

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 3

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganisationsaufgaben und auch sämtlichen administrativen Tätigkeiten. Dabei muss die Verwendung eines Computers nicht zwangsläufig zu Einspareffekten führen. Ein gut eingerichteter und aufgeräumter Büroarbeitsplatz lässt effektiveres und damit zeitsparendes Arbeiten zu. Dies kann sowohl mit und ohne Computer der Fall sein. Die grosse Streuung des relativen Anteils am Gesamtarbeitszeitbedarf hängt in erster Linie mit dem unterschiedlichen Ausmass der an Dritte vergebenen Feldarbeiten zusammen. Schwierig stellt sich der Vergleich der Ergebnisse mit früheren Untersuchungen dar. Aufgrund unterschiedlicher Ausmasse der erfassten Arbeiten ist ein solcher kaum möglich. In der Grössenordnung decken sich die erarbeiteten Werte aber mit den Ergebnissen anderer Untersuchungen. Die vorliegende Studie liefert das entsprechende arbeitswirtschaftliche Datenmaterial, um für einen Landwirtschaftsbetrieb eine vollständige Arbeitsplanung durchführen zu können. Eine systematische und modellorientierte Strukturierung der Betriebsführungsarbeiten eröffnet erstmalig die Möglichkeit einer differenzierten

Datenerfassung und der Kalkulation, also der Planung des Arbeitszeitbedarfs mit Hilfe von mathematischen Modellen. Auf die Arbeitszeit einwirkende Einflussgrössen lassen sich betriebsindividuell in die Modelle integrieren, und der Arbeitszeitbedarf kann entsprechend berechnet werden. Im Durchschnitt bringen die untersuchten Betriebe rund 45 Prozent ihrer Arbeitszeit für die Betriebsführung auf. Dies ist Grund genug, sich intensiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und auch in diesen Bereichen Optimierungsmassnahmen zu entwickeln.

Zukünftig ist zumindest von einer relativen Zunahme des Arbeitszeitbedarfs für die Betriebsführung auszugehen, da zum einen die Mechanisierung der Feldarbeiten weiter anhält und zum anderen vermehrt auf Dienstleistungsangebote zurückgegriffen wird. Die absolute Entwicklung des Zeitbedarfs hängt vor allem davon ab, ob und in welchem Ausmass zusätzliche administrative Tätigkeiten und Aufzeichnungspflichten auf die Landwirtschaft zukommen, oder ob in diesem Bereich Vereinfachungen erreicht werden.

Literatur

Mink A., 2008. Arbeitszeitbedarf für die Betriebsführung im Ackerbau. Diplomarbeit HfWU Nürtingen.

Moriz C., 2004. Arbeitszeitermittlung für das Betriebsmanagement – ein kausal-empirischer Ansatz. In: 14. Arbeitswissenschaftliches Seminar, VDI-MEG-Arbeitskreis Arbeitswissenschaften im Landbau, S. 51–57, Tübingen, März 2004.

Moriz C., 2007. Arbeitszeitbedarf für die Betriebsführung in der Landwirtschaft. Ein kausal-empirischer Ansatz für die Arbeitszeitermittlung in der Milchproduktion. Dissertation ETH Zürich.

Näf E., 1988. Restarbeiten. Art und Umfang der nicht direkt planbaren Arbeiten. FAT-Berichte 351 (heute ART-Berichte). Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen, Oktober 1988.

■ Maschinenmarkt

■ Neue CH-Strategien für «Kuhn» und «Kverneland»

Bei den Landmaschinen für den Traktoreinsatz kommt es zu einer bemerkenswerten Rochade. Das gesamte Kuhn-Programm wechselt von Agriott, einer Tochter von Ott Landmaschinen, zu Bucher Landtechnik. Umgekehrt wird das Kverneland-Programm, von wichtigen Ausnahmen abgesehen, bei Ott Landmaschinen zusammengefasst.

In separaten Presseberichten haben Bucher Landtechnik in Niederwenigen und Ott Landmaschinen in Zollikofen über den Abschluss von Verhandlungen informiert, die ihren Ursprung im Kauf des Kverneland-Werks im holländischen Geldrop durch die Kuhn Group Anfang 2009 haben. Damals vervollständigte die Kuhn Group ihr Produktsortiment durch Rund- und Quaderballen, Ballenwickler, Trommelmähwerke und Anbaumaishäcksler aus diesem Werk. Bereits am



Das Kuhn-Programm wechselt ab 1. September 2010 zu Bucher Landtechnik. (Bild: zVg)

Landmaschinensalon in Paris konnte man Rundballenpressen in den Kuhn-Farben besichtigen. Die Kuhn Group ist bekanntlich eine der fünf Divisionen des Schweizer Konzerns «Bucher Industries» und ein führendes Unternehmen von Landmaschinen für den Traktoreinsatz. Auf diesem Hintergrund kommt es nun ab dem 1. September zu einer Rochade: Das gesamte Kuhnprogramm zügelt von Ott Landmaschinen (Geschäftsbereich Agriott) zu Bucher Landtechnik, um dort in einem neu zu schaffenden Geschäftsbereich «Kuhn Center Schweiz» eingegliedert zu werden. Die Konstellation auf

Konzernstufe mag zu diesem Deal beigetragen haben. Doch habe sich nach Auskunft des Geschäftsführers Jürg Minger die Bucher Landtechnik auch aktiv um das Kuhn-Programm in der Schweiz beworben und nun den Zuschlag erhalten. Die bisherigen Kuhn-Händler und auch andere hätten die Gelegenheit, sich für das Kuhn-Programm zu bewerben. Entstehen soll eine Händlerorganisation, die dieses exklusiv und unabhängig von den Traktorenmarken vertreibt. Das gesamte Kverneland-Programm namentlich für die Bodenbearbeitung und die Sätechnik und alle Vicon Futtererntemaschinen, allerdings ohne Rund- und Quaderballenpressen sowie Ballenwickler und Trommelmähwerke, wechseln im Gegenzug von Bucher Landtechnik zu Ott Landmaschinen. Dies gilt auch für die Taarup-Siloking-Vertikal-Futtermischwagen. Das Nachsehen hat die Serco AG in Oberbipp, wo bis anhin die Bodenbearbeitung und Sätechnik von Kverneland beheimatet gewesen ist. ■